

Schießen wie anno dazumal

18.04.2013

Außergewöhnlicher Wettkampf im alten Kornspeicher: Schützen treten mit historischen Zimmerstutzen an

Hofheim – Der 500 Jahre alte Kornspeicher in Hofheim ist kaum wiederzuerkennen: Mit alten Schützenscheiben, Hirschgeweihen und Fichtengrün hat die Schützengesellschaft Spatzenhausen den ehemaligen Speicher zu einem Schießstand für das bevorstehende Fest umfunktioniert. Im Rahmen der 1250-Jahrfeier des Ortes findet dort das Zimmerstutzenschießen statt: An fünf verschiedenen Ständen wird mit historischen Gewehren aus dem Bestand des Vereins geschossen. Diese bringen drei bis vier Kilogramm auf die Waage und sind gut hundert Jahre alt.

Wer die zehn Meter entfernte Zielscheibe damit treffen will, muss sie zuerst per Handkurbel an ihren Platz befördern. Dann wird geladen. Hierbei schiebt der Schütze ein Zündhütchen samt Kugel in die Ladeöffnung der Waffe. Davon gibt es zwei verschiedene Arten: reine Löffellader zum Befüllen sowie ein moderneres Gewehrmodell mit einem gefederten Verschluss. „Das ist



Den Finger am Abzug: (v. l.) Franz Goldhofer, Zweiter Schützenmeister Josef Schretter senior, Erster Schützenmeister Herbert Heidl und Gottfried Wagner von der Schützengesellschaft Spatzenhausen.

FOTO: WILZ

reine Tradition“, erklärt der Erste Schützenmeister Herbert Heidl. So müssen auch alle Teilnehmer in Tracht antreten.

Gegen den Einsatz von

dreizehn Euro erhält jeder Schütze insgesamt fünfzehn Schuss, die auf fünf Schießscheiben verteilt werden. Gegebenenfalls kann eine Scheibe dazugekauft werden. Ju-

gendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren zahlen einen ermäßigten Betrag von zehn Euro pro Kopf. Das Mittagessen bei der Preisverteilung am Freitag, 26. April, ist im Preis

dabei. Zu gewinnen gibt es auch etwas: So hat die Gemeinde Spatzenhausen extra zu diesem Anlass eine Jubiläumsscheibe gespendet. Diese geht an den Schützen mit dem besten Treffer.

Doch bis es soweit ist, muss erst einmal geschossen werden: „Hierfür braucht man Konzentration, eine ruhige Hand und gute Augen“, erläutert Heidl. Besonders die Handhabung jener alten Waffen erfordere viel Gefühl. Heidl bezeichnet sie gar als „Oldtimer unter den Gewehren“. Nun blicken die Vereinsmitglieder dem kommenden Wochenende voll freudiger Erwartung entgegen. Immerhin haben sie in den letzten Tagen etwa 200 Arbeitsstunden geleistet, um das Ambiente für die Veranstaltung herzurichten. Am morgigen Freitag und am Samstag, 20. April, wird jeweils ab 18 Uhr im alten Kornspeicher geschossen. Eingeladen zu dem außergewöhnlichen Wettkampf sind alle Ortsansässigen sowie benachbarte Schützenvereine. **CONSTANZE WILZ**